

B KULTURWISSENSCHAFTEN
BD LITERATUR UND LITERATURWISSENSCHAFT

BDBA Deutsche Literatur

Personale Informationsmittel

Theodor STORM - Theodor FONTANE

Briefwechsel

EDITION

- 11-3** *Theodor Storm - Theodor Fontane* : Briefwechsel / hrsg. von Gabriele Radecke. - Berlin : Erich Schmidt, 2011. - LXVII, 528, [16] S. ; 23 cm. - (Storm-Briefwechsel ; 19). - ISBN 978-3-503-12280-6 : EUR 79.80, EUR 59.80 (Subskr.-Pr. bis 31.12.2011) **[#2197]**

Der Reihentitel *Storm-Briefwechsel* und die Bandzählung 19 könnte zunächst vermuten lassen, daß die sehr bedeutende Korrespondenz mit Fontane ziemlich spät innerhalb der Folge kritischer Einzelausgaben der größeren Briefwechsel Storms erscheint. Das wäre jedoch fehlgeschossen. Denn bereits 1981 legte Jacob Steiner eine Edition aller zu diesem Zeitpunkt bekannten 89 Briefe vor.¹ Sie stieß allerdings auf einhellige Ablehnung der Fachkritik. Die Hauptvorwürfe lauteten: unzulängliche textkritische Aufarbeitung; unvollständiger Nachweis erschlossener Briefe; Verzicht auf Abdruck der Briefbeilagen und jeglicher Dokumente, die die subjektiven brieflichen Mitteilungen ergänzen oder objektivieren; lücken- und fehlerhafte Kommentierung. Alle diese Mängel und Defizite behebt, so ist kurz und bündig zu würdigen, der vorliegende Band, eine von der bereits bestens ausgewiesenen² Spezialistin Gabriele Radecke erarbeitete völlige Neuedition. Sie bietet nun die langerwartete kritische Ausgabe, im Grunde genommen sogar eine historisch-kritische.

Dank außerordentlich sorgfältiger Quellenrecherchen in Archiven und Bibliotheken hat sich der Textbestand um vier Briefe erhöht; die Zahl der erschlossenen Briefe hat sich fast verdreifacht, von 4 auf 11, wobei besonnen

¹ *Briefwechsel* : kritische Ausgabe / Theodor Storm ; Theodor Fontane. In Verbindung mit der Theodor-Storm-Gesellschaft hrsg. von Jacob Steiner. - Berlin : Schmidt, 1981. - 219 S. : 23 cm. - ISBN 3-503-01667-8.

² *Der Briefwechsel* : kritische Ausgabe / Theodor Fontane und Bernhard von Lepel. Hrsg. von Gabriele Radecke. - Berlin [u.a.] : de Gruyter. - 24 cm. - (Schriften der Theodor-Fontane-Gesellschaft ; 5). - ISBN 978-3-11-016354-4 : EUR 298.00. - Bd. 1 (2006). - XXII, 852 S. : Ill. - Bd. 2 (2006). - VI S., S. 856 - 1430.

geprüft wurde und nur eindeutige Belege Berücksichtigung fanden. Analoges gilt für die Briefbeilagen (S. LII): „Der Text vermisster oder nicht überlieferter Beilagen wurde nicht abgedruckt, auch wenn der betreffende Text in anderen Drucken oder Handschriften überliefert ist. Die Einlagen und Einschlüsse sind nach Möglichkeit ermittelt und im Anhang zusammengestellt worden.“

Alle Briefftexte, Briefbeigaben und ergänzenden Dokumente sind nach einheitlichen textkritischen Prinzipien zeichengetreu im Anschluß an die jeweils beste Vorlage (möglichst Handschrift, sonst Abschrift oder Druck) konstituiert worden. „Emendationen beschränken sich auf Ergänzungen von eindeutig fehlenden Redezeichen und auf überlieferungsbedingte Beschädigungen des Trägerblatts, etwa bei den Abschriften.“ (S. LII) Dies bedeutet u.a. auch, daß Fontanes berühmte *Erinnerungen an Theodor Storm* (entstanden 1883/84 und 1888) jetzt erstmals historisch-kritisch ediert vorliegen. Neben den schriftlichen Dokumenten finden sich bildliche, 19 Abbildungen insgesamt, funktional ausgewählt, um „diejenigen Handschriften, Porträts, Zeichnungen und Fotos, die in den Briefen genannt werden“ (S. LXIII), zu veranschaulichen. Die angestrebte Wechselbeziehung von Primär- und Begleittexten sowie Abbildungen (mitsamt entsprechender Kommentierung) läßt erkennen, wie umsichtig und homogen die Edition konzipiert ist.

Die Textanordnung vollzieht sich strikt chronologisch sowohl im Haupt- oder Briefteil als auch im zweiten Textteil, der die wechselseitigen Rezensionen und Bekundungen der beiden Korrespondenten enthält, ferner drei unbetitelte Widmungs- bzw. Gelegenheitsgedichte und einen Auszug aus einem poetischen Entwurf Fontanes. Über die üblichen Angaben (Schreiber, Empfänger, Ort, Wochentag, Datum) hinaus enthält die Kopfzeile eines jeden (überlieferten) Briefes auch gleich einen Hinweis zur Textgrundlage und ggf. zum Bezugsbrief. Auf den Briefftext folgen Beilage(n) oder erschlossene Beilage(n) und textkritischer Apparat mit Varianten (Lesarten von Abschriften nur in Auswahl, aber vollständig abrufbar im Internet³) sowie Informationen genetischer und topographischer Art. „So werden bei handschriftlicher Textgrundlage sowohl die Seitenwenden als auch Hinzufügungen, Streichungen, Umstellungen und Überschreibungen mitgeteilt, ebenso die unterschiedlichen Schreibgeräte, etwa Blau- und Graustift.“ (S. LIX) Das alles ergibt sehr überschaubare Einheiten und bedeutet zugleich eine heutige editionswissenschaftliche Standards umsetzende Neuerung innerhalb der Reihe mit Briefwechseln Storms.

Die materiale Gegebenheiten nicht minder als inhaltliche Aspekte berücksichtigende kommentatorische Erschließung der Briefe und Briefbeigaben steht auf derselben hohen Qualitätsstufe wie die Zusammenstellung und Konstituierung der Texte. (Im zweiten Buchteil beschränkt sich die Herausgeberin auf Angaben zur Überlieferung, wohlbegründet insofern, als die dort vereinten Schriften „selbst annotierende Funktion übernehmen“ und der Stellenkommentar auf sie zurückverweist; S. LX.) Die briefbezogenen Kommentare geben alle nötigen Auskünfte zur Überlieferung und Textvorla-

³ <http://www.uni-goettingen.de/de/110582.html> [2011-09-08].

ge, zu Versand und Empfang und ggf. zu neuen Text- oder Datierungsentscheidungen. Der dann jeweils folgende Stellenkommentar, grundsätzlich auf Autopsie beruhend, ist ein Muster an gegenstandsadäquater Erläuterung, von allgemeinen Sachverhalten über familiäre Belange und literarische Tätigkeiten der Korrespondenten bis hin zu ihrer Anteilnahme oder Mitgliedschaft in den Berliner Literaturvereinen „Tunnel über der Spree“, „El-lora“ und „Rütli“. Um diese Einzelerläuterungen zu entlasten, werden nähere Aufschlüsse über Gründung, Riten und Sprachregelungen der Vereine gesondert geboten, ebenso über die von Storm und Fontane verwendeten Abkürzungen. Biographische und bibliographische Informationen bündelt ein kommentiertes Personen- und Werkregister, dem sich ein Register der Periodica und Werkregister zu Storm und Fontane anfügen. Nur in außergewöhnlich wenigen Fällen sind Lebensdaten nicht ermittelt. Einiges kann ich noch beisteuern: Cajus Möller wird vermutlich nach 1901, nach seiner letzten Buchpublikation verstorben sein; für Carl Reimarus habe ich das Sterbejahr 1849 gefunden und für Andreas Christian Johannes Schmid die Daten 1817 (nicht 1815) bis 1893.

Ein spezielles Element des Kommentars bildet eine gediegene analytische Einführung in den Briefwechsel, der 1852 von Storm begonnenen wurde und im Oktober 1887, ein knappes Jahr vor Storms Tod, mit einem Brief Fontanes endete. Die Herausgeberin wertet den bereits zwei Jahrzehnte zuvor sehr sporadisch gewordenen Nachrichtentausch aus genauer Kenntnis der Forschungsliteratur und reicher eigener Sachkompetenz als „eine Art Geschäftskorrespondenz“ (S. XVII), die trotz zeitweiliger engerer Annäherung und Zusammenarbeit im Umkreis jener Berliner Literaturvereine keine ausgesprochen freundschaftliche Verbindung war. „Storms Jahre in Potsdam [1853 - 1855] führten also nicht zu der erhofften Vertiefung seiner Beziehung zu Fontane“ (S. XXXII), der sich beim Aufbruch nach London nicht einmal persönlich von ihm verabschiedete. Die danach noch gewechselten 32 Briefe belegen eine distanzierte beiderseitige Wertschätzung. „Bis zuletzt haben beide die poetischen Neuerscheinungen des anderen beachtet“, und insgesamt gesehen „gehörte Fontane noch mehr zu den Lesern von Storms Werken“ (S. XXXIV). An diese Einführung schließt sich ein Editionsbericht, in dem die Grundzüge der Überlieferungsgeschichte des Briefwechsels sowie Notwendigkeiten und Prinzipien seiner Neubearbeitung anschaulich dargelegt werden.

Für die Dichte der Kommentierung spricht, daß sie mit rund 260 Seiten – ohne Einführung und Register – eine bestmöglich austarierte Proportion zu den beiden Textteilen mit rund 200 Seiten besitzt. Sofern man überhaupt etwas vermissen kann, wäre es eine Zeittafel, die die wichtigsten Daten zu den Korrespondenten übersichtlich vereinigt.⁴ Und wenn die Herausgeberin

⁴ Für Fontane liegt folgende monumentale Chronik vor, die auch die Briefwechsel auswertet, freilich noch nicht die hier besprochenen nachträglich erschienene: **Theodor-Fontane-Chronik** / Roland Berbig. Projektmitarb. 1999 - 2004: Josefine Kitzbichler. - Berlin [u.a.] : de Gruyter. - 24 cm. - ISBN 978-3-11-018910-0 : EUR 599.00, EUR 499.00 (Subskr.-Pr. bis 31.12.2010) [#1500]. - Bd. 1. Einleitung,

hofft, ihre Neuausgabe werde „vielleicht zu einer ausgewogeneren Beurteilung“ der „facettenreichen und ambivalenten Beziehung“ beider Dichter beitragen (S. XXXVI), so möchte ich das für sehr wahrscheinlich halten und ausdrücklich hinzufügen: Es handelt sich um eine in jeder Hinsicht, nach Textbestand, -konstituierung und -erläuterung, maßstabsetzende Briefedition!

Wolfgang Albrecht

QUELLE

Informationsmittel (IFB) : digitales Rezensionsorgan für Bibliothek und Wissenschaft

<http://ifb.bsz-bw.de/>

<http://ifb.bsz-bw.de/bsz349438277rez-1.pdf>

1819 - 1857. - 2010. - XXXIV, 823 S. - Bd. 2. 1858 - 1870. - 2010. - S. 826 - 1702. - Bd. 3. 1871 - 1883. - 2010. - S. 1704 - 2601. - Bd. 4. 1884 - 1895. - 2010. - S. 2604 - 3468. - Bd. 5. 1896 - 1902, Literaturverzeichnis und Register. - 2010. - S. 3470 - 3905. - Rez.: **IFB 11-3** <http://ifb.bsz-bw.de/bsz287886638rez-1.pdf>